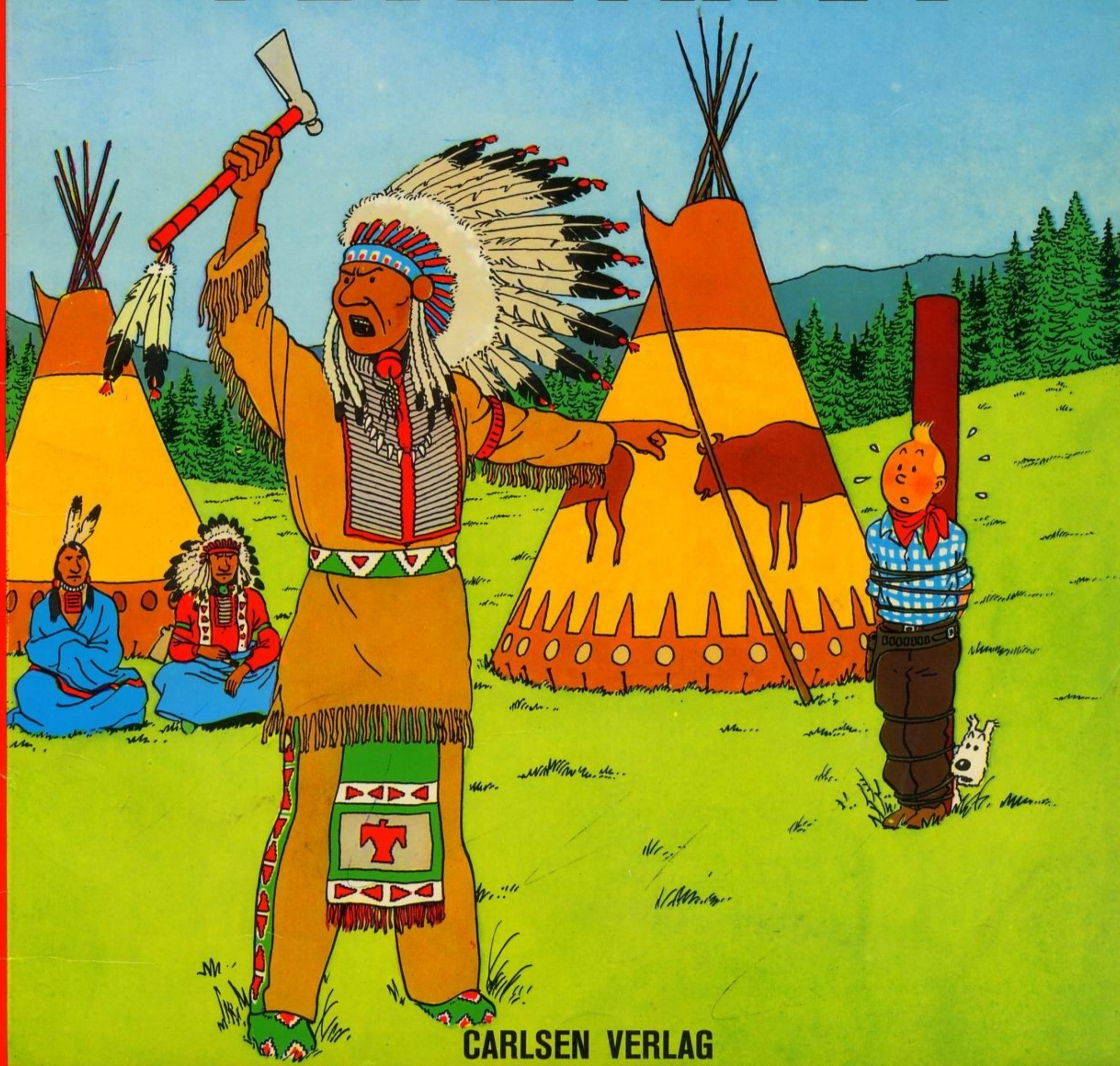
HERGÉ

TIM UND STRUPPI

# TIM IN AMËRIKA

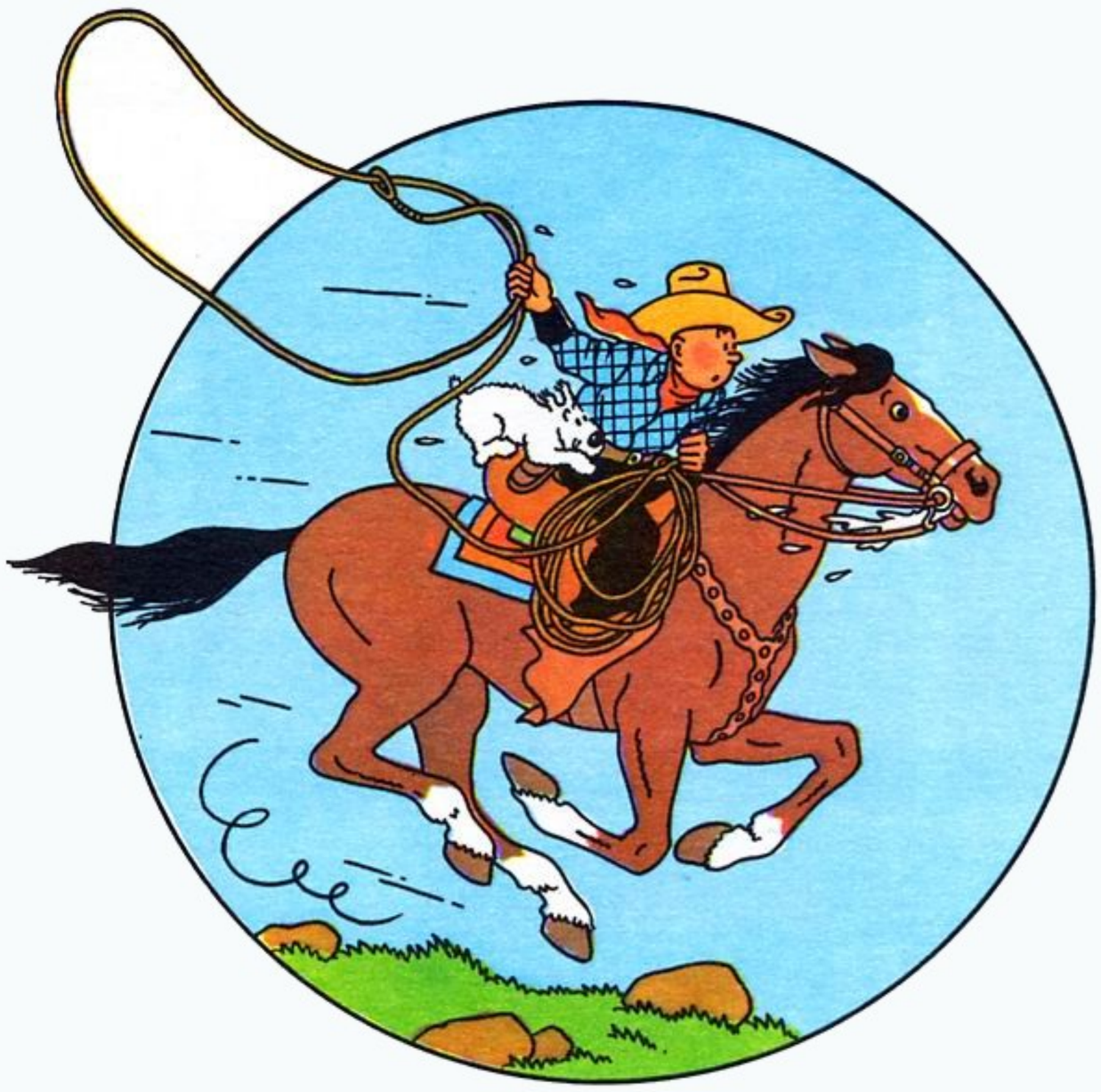


CARLSEN VERLAG

- HERGÉ -

# TIM UND STRUPPI

# TIM IN AMERIKA



CARLSEN VERLAG

**Die TIM UND STRUPPI – Bücher erscheinen in folgenden Ländern:**

| | |
|---|---|
| ÄGYPTEN : | Dar Al-Maaref, Kairo |
| ARGENTINIEN : | Juventud Argentina, Buenos Aires |
| AUSTRALIEN : | Hicks, Smith & Sons, Sydney |
| BELGIEN : | Casterman, Tournai |
| BRASILIEN : | Distribuidora Record, Rio de Janeiro |
| DÄNEMARK : | Carlsen/if, Kopenhagen |
| FINNLAND : | Otava, Helsinki |
| FRANKREICH : | Casterman, Paris |
| GRIECHENLAND : | Pegasus, Athen |
| GROSSBRITANNIEN : | Methuen, London |
| INDONESIEN : | Kompas, Djakarta |
| IRAN : | Pat Marty, Teheran |
| ISLAND : | Fjölvi, Reykjavik |
| ISRAEL : | Mizrahi, Tel Aviv |
| ITALIEN : | Gandus, Genua |
| JAPAN : | Shufunotomo, Tokyo |
| KANADA : | Methuen, Toronto |
| KOLUMBIEN : | Editoras Unidas Colombianas, Bogota |
| MEXICO : | Marin, Mexico |
| NEUSEELAND : | Hicks, Smith & Sons, Wellington |
| NIEDERLANDE : | Casterman, Utrecht |
| NORWEGEN : | Schibsted, Oslo |
| PERU : | Distr. de libros del Pacifico, Lima |
| PORTUGAL : | Centro do Livro Brasileiro, Lissabon |
| SCHWEDEN : | Carlsen/if, Stockholm |
| SINGAPORE : | Books for Asia, Singapore |
| SPANIEN : | Juventud, Barcelona |
| U.S.A. : | Atlantic Monthly Press, Boston |

3. Auflage 1974
© Carlsen Verlag GmbH · Reinbek 1974
Aus dem Französischen
TINTIN EN AMÉRIQUE
Copyright © by Casterman, Tournai
Alle deutschen Rechte vorbehalten
101174
ISBN 3 551 01519 8
Bestellnummer 01519

# TIM IN AMERIKA

*Eines Abends in Chicago, der Stadt, in der das Gangstertum blüht . . .*

Schöner Schlamassel! Der berühmte Reporter Tim kommt her! Er ist ein gefährlicher Gegner, ich kenne ihn. Tim darf nicht einen Tag in Chicago bleiben. Ich habe gesprochen!

Wir sind da, Struppi!

Erstmal ins Hotel. . .

Chicago, wir kommen!

Fahren Sie mich zum Hotel Osborne!

Klappt wie geschmiert!

KLAPP

All right! Der Käfig ist dicht Der Vogel ist gefangen!

?

Was soll das? . . . Wir sind eingeschlossen! . . . Und die Jalousien sind aus Stahl! . . .

Nichts zu machen! Durchbeißen kann ich mich da nicht!

PAFF

CHICAGO 10 MILES

Verflixt! So ein Pech! Ein Plattfuß!

Schnell den Reservereifen! Ich darf keine Zeit verlieren!

O. K. . . . Ich schaffe es noch rechtzeitig!

Gute Fahrt, mein Junge! . . . Der wird Augen machen, wenn er merkt, daß ich eine Tür herausgesägt habe!

Da befindet man sich nun im Land der Automobile und muß zehn Meilen marschieren!

CHICAGO 10 MILES

Wir haben Glück, Struppi. Eine Polizeistreife!

Können Sie den Wagen einholen, dem Sie eben begegnet sind, und den Fahrer festnehmen?! Er wollte mich entführen!

?

Halt dich gut fest, Struppi . . . Und keine Angst!

Bei dem Tempo werden wir den Halunken bald eingeholt haben . . .

Ist das der Wagen?

Ja, das ist er . . .

HALT!

Hände hoch!

Warum wollten Sie mich entführen?

Man hatte mir 500 Dollar versprochen, wenn ich Sie in das Taxi verfrachte, die Stahlrolladen herunterlasse und Sie zu einem vereinbarten Treffpunkt bringe . . .

Wo ist der?

Der Ort, wo ich Sie hinfahren sollte? Nun gut, ich will es Ihnen verraten . . .

?

Da! Ein Bumerang!

Danke sehr!

Der flieht mit unserm Motorrad!

Good bye!

Schnell ins Auto! Hinterher!

Nehmen Sie den Revolver . . .

Danke . . .

Wir nähern uns der Stadt . . . Wir müssen ihm auf den Fersen bleiben!

Hoffentlich ist Tom mit seinem Rammwagen da, sonst bin ich geliefert!

All right! Vorwärts!

Auf ihn!

Ein Taxi, es wurde von Polizisten gefahren . . . Ein anderer ist seitlich reingefahren . . .

Schrecklicher Unfall!

Gräßlich!

DING DING TATÜ

Meine Güte! Der arme Junge . . .

Er sieht noch so jung aus . . .

DING DING TATÜ

*Einige Tage später . . .*

Endlich! Das hätte schlimmer kommen können, Struppi . . .

Das tut gut, wieder Gassi zu gehen!

Ein Verkehr! . . .

Mir tun die Chicagoer Hunde leid, die hier über die Straße müssen . . .

?

?

KLACK

?

Vorsich-tig! . . .

Alles klar? . . . Sagst du dem Chef Bescheid?

Ruhig, Freundchen: Ich behalte Sie im Auge! . . . Da kommt der Chef!

Was ist passiert?

Aha! Da ist er ja, der berühmte Reporter! Und das Milchgesicht will sich mit mir, dem Gangsterkönig von Chicago, anlegen?

Gute Arbeit! Hier ist die vereinbarte Summe . . .

Danke, Chef!

Und das ist für dich! Und nun schaff mir den Burschen vom Hals . . .

Geht klar, Chef!

O weh, das sieht böse für mich aus!

Jetzt wird es höchste Eisenbahn!

Eins . . .

zwei . . .

und drei! . . .

Danke, Struppi! Du hast mir schon wieder das Leben gerettet!

Das hat ihm die Sprache verschlagen, was?

Erstmal die Lage peilen . . . Vielleicht gelingt es mir, dieser Gaunerbande das Handwerk zu legen!

Soll ich die Polizei rufen, Tim?

Wo bin ich?

So wahr ich Pietro heiße – Rache ist Blutwurst!

Dem werd ich erstmal den Scheitel nachziehen . . .

Ich versteh kein Wort . . .

Was geht dort vor?

?

Hunderttausend faule Bananen . . . Er hat Pietro und den Chef erledigt!

Der ist weg! Ich knöpfe mir inzwischen die beiden anderen vor!

Ganz ruhig bleiben . . .

Jetzt sind beide gut verschnürt! Aha, der dritte kommt zurück!

Der hat sich wohl in Luft aufgelöst . . .

Achtung, Tim, er kommt!

Aller guten Dinge sind drei! . . . Und jetzt verständigen wir die Polizei!

So eine Gaudi!

Schnell . . . Ich habe Al Capone und zwei seiner Komplizen gefangengenommen!

?

Hallo? . . . Ich habe hier einen Verrückten, der behauptet, Al Capone gefangen zu haben . . .

POLICE

Wo bleibt die grüne Minna? . . . Die Kameraden müßten längst hier sein!

Warum hat er mich bloß niedergeschlagen?

POLICE

Was soll das heißen? Wachtmeister? Ich wiederhole: Al Capone ist mein Gefangener und . . .

Schon wieder

!

!

Noch ein Polizist! Ich bin eingekreist!

Halt ihn fest, Tom! Fang ihn!

Gerettet!

Mann, hab ich Glück gehabt! Ich habe sie abgeschüttelt!

Aber wie finde ich Struppi wieder? Ich würde das Haus, in dem er geblieben ist, nie wiedererkennen . . .

Na sowas . . . das klingt wie Struppi . . .

Wuah! Wuah!

REFRES

Wie bist du hierhergekommen?

Ich sterbe vor Durst! Ich brauche erst eine Erfrischung. Dann erzähle ich dir . . .

Wonderful, indeed!

REFRESH

. . . Dann ist ein anderer Mann gekommen und hat sie befreit. Ich wollte ihn daran hindern, aber vier gegen einen war zuviel, ich mußte fliehen. Ich habe deine Spur verfolgt und hier bin ich nun!

Struppi, du bist ein tapferer Hund!

Hier ist endlich das Hotel, wo man mich schon seit Tagen erwartet . . .

Was für ein Palast!

Ah, Herr Tim, da sind Sie ja . . . Wir haben Sie schon vermißt. Ihr Zimmer steht seit mehreren Tagen bereit . . .

Ja, ich wollte früher kommen, aber ich war verhindert!

Aha, da ist der Knabe ja. Ich muß dem Chef Bescheid sagen . . .

Es ist auf der 37. Etage, mein Herr.

Gut.

Hier ist Ihr Zimmer, Herr Tim.

Danke.

Nanu? . . . Ein Brief für mich?

Mr. Tim!
Letzte Warnung:
Nehmen Sie den Zug morgen um 11.55 Uhr nach New York. Dort fährt ein Dampfer nach Europa ab... Wenn Sie morgen mit Chicago nicht verlassen haben, ist Ihr Leben keinen Pfifferling wert...

Da, Herr Al Capone, so viel halte ich von Ihren Drohungen . . .

Ja, so machen wir das immer!

*Am nächsten Tag um 11.55 Uhr . . .*

RRRING

RRRING

Hallo? . . . Hallo? . . . Hallo! . . .

Wer ist das, Tim?

Hallo! . . . Hallo??

Es klappt! Der Anruf hat ihn abgelenkt, er hat mein Eindringen nicht bemerkt!

Komisch . . . Aufgelegt. Sicher falsch verbunden . . . Aber das Flüstern am anderen Ende der Leitung?! . . .

?

Sachte . . . Keinen Lärm . . .

Ruhig, Struppi. Bleib hier. Ich spiele ihm nach meiner Art einen Streich . . .

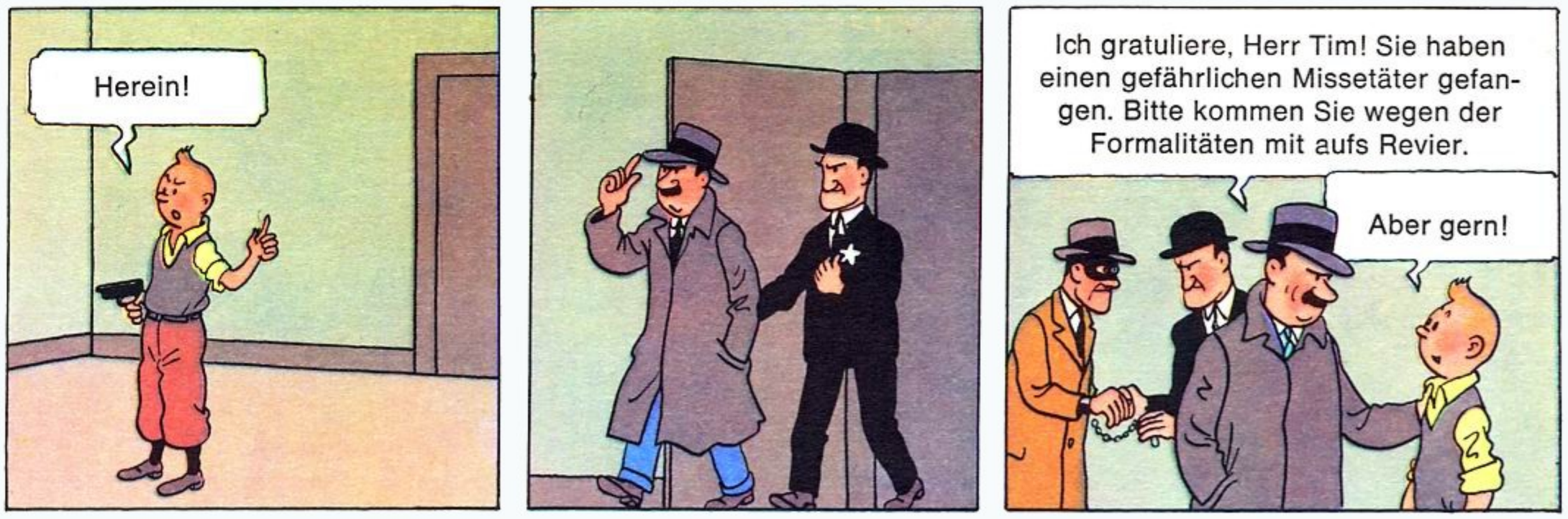
?

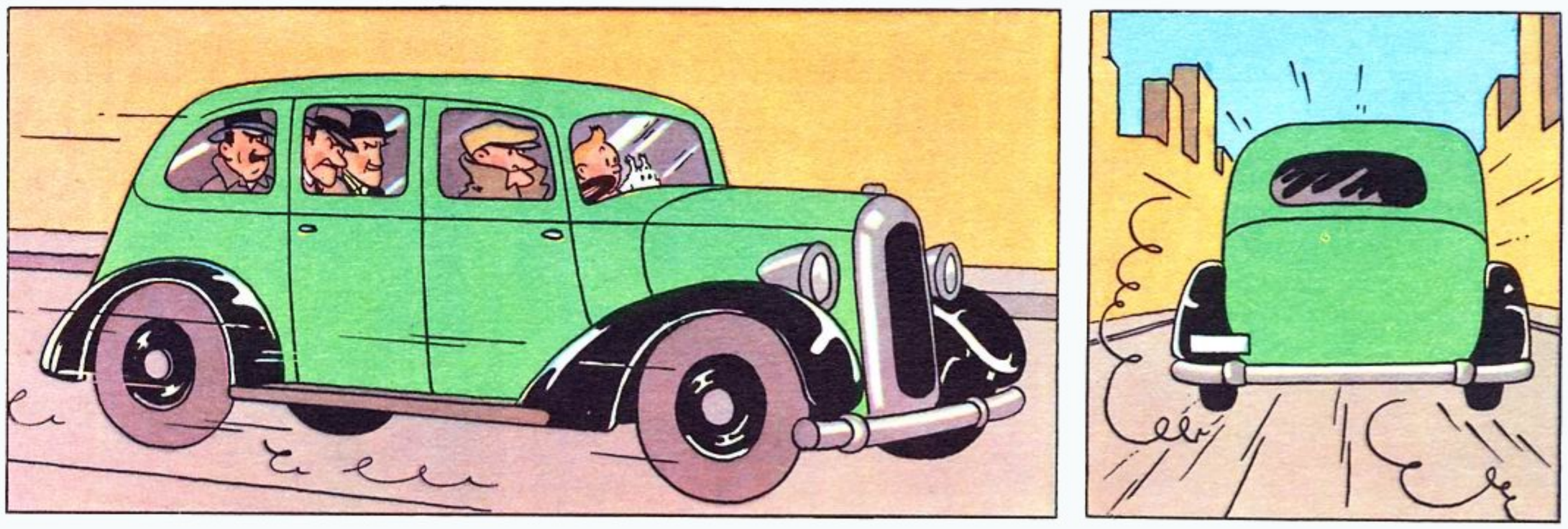
Nanu? Wo steckt er?

?

Hände hoch, lieber Freund!

Hallo? – Hier Tim! . . . Schicken Sie mir sofort zwei Polizisten herauf . . .


Herein!
Ich gratuliere, Herr Tim! Sie haben einen gefährlichen Missetäter gefangen. Bitte kommen Sie wegen der Formalitäten mit aufs Revier.
Aber gern!




Bitte, Herr Tim.
Der Kommissar erwartet Sie . . .
Da ist was faul! . . . Aber ich habe Vorsichtsmaßnahmen getroffen: ich bin bewaffnet!
Treten Sie bitte ein!
POLICE


G. — Gangster
S. — Syndikat
C. — Chicago
G.S.C.

How do you do, Mister Tim? Freut mich, Sie kennenzulernen. Setzen Sie sich, bitte! . . . Zigarre? . . . Nein? . . . Gut, kommen wir zur Sache!

Ich bin der Chef einer mit Al Capones Gang verfeindeten . . . äh . . . Vereinigung. Ich biete Ihnen 2000 Dollar im Monat, wenn Sie mir helfen, ihn zur Strecke zu bringen. Wenn Sie ihn umlegen, erhalten Sie eine Prämie von 20 000 Dollar. Hier, unterschreiben Sie?

?

Hände hoch, Bandit! . . . Und her mit dem Papier! Nehmen Sie zur Kenntnis, daß ich nach Chicago gekommen bin, um Gangster zu bekämpfen und nicht, um selbst einer zu werden . . .

Und Sie lasse ich zuerst festnehmen . . .

Aha! . . . Glauben Sie!

Verblüffend, dieser kleine Mechanismus unterm Fuß!

Reingefallen . . . Jetzt sitz ich in der Patsche! . . . Oh, Rauch? Was für ein komischer Geruch . . . Ist das . . .

Ja . . . Gas! Sie wollen mich vergiften! Schnell, mein Taschentuch! . . .

Zwecklos! . . . Ich bin verloren . . . Ich ersticke . . . Wie das brennt . . .

Da liegt er, Bill . . . Unser Gas O.X. 2 Z hat Wunder gewirkt!

Und jetzt zum Michigan-See! Und zwar schnell! . . .

Niemand zu sehen . . . Okay, Bill, du kannst kommen!

So, gleichmäßig jetzt . . . Eins . . . zwei . . .

Drei!

So, das wär's! Kehren wir um!

BAR

Zounds . . . Ihr habt euch im Gas geirrt. Ihr habt ihm nicht O.X. 2 Z gegeben, sondern das Schlafgas Z 4! Im Wasser wird er wieder munter. Kehrt um und beseitigt ihn!

Verfehl ihn nicht, wenn du ihn siehst!

Keine Bange!

Hände hoch!

?

?

Legt die Pistolen ab!

Und keine Bewegung, sonst knallt's!

Danke! Sehr liebenswürdig! Ich hatte nämlich keine Waffe!

?

?

PENG

Gnade! Nicht schießen!

Keine Angst! Ich rufe nur die Polizei!

Was ist hier los?

Nehmen Sie bitte diese zwei Herren fest. Es sind gefährliche Gangster!

*Am nächsten Tag . . .*

Chicago Tribune! . . . Zwei Gangster von Reporter festgenommen . . . Ausführlicher Bericht über sensationelles Paradestück . . .

Siehst du ihn? Er sitzt im Sessel, ein Hund ist bei ihm. Aus dem sollst du ein Sieb machen. Und nicht daneben, hörst du?!

TACK TACK TACK TACK TACK

Jawohl! Großartig!

Ich schieße nie daneben!

Wieviel schulde ich dir?

Den üblichen Betrag: eine Mille.

Hoffentlich sind Sie zufrieden. Ich kratze die Kurve, ich habe noch drei kleine Verabredungen heute morgen . . . Good bye . . .

Good bye!

Nun, was sagst du, Struppi? Hab ich recht gehabt, mich nicht in der Nähe von Fenstern aufzuhalten? Die Puppen sind total durchlöchert!

Stimmt, Tim! Aber wie wär's, wenn wir den Puppen die Verbrecherjagd überließen?

Jetzt, wo sie glauben, sie wären mich los, werde ich den Burschen eine kleine Überraschung bereiten.

So? Wieder mit Puppen?

*Am nächsten Morgen . . .*

Bob, ich hab gehört, die Coconut-Bande holt heute nachmittag mehrere Tonnen Whisky mit einem LKW. Er ist in Benzintonnen versteckt. Was hältst du davon?

Der LKW wird bald den Besitzer wechseln!

Ich bin sicher, daß man uns irgendwo auflauert!

Na? Was hab ich gesagt?

Los, aussteigen! Tempo! Wer Widerstand leistet . . .

Hände hoch!

Hände hoch!

Hände hoch!

Gratuliere, Herr Tim! Diesen dicken Fang haben wir allein Ihnen zu verdanken!

Verflucht! Was ist da los?

PENG PENG PENG

Gehabt euch wohl!

Himmeldonnerwetter! Vor meiner Nase abzubrausen! Und ausgerechnet Bobby Smiles der Chef der Bande!

Ich werde Ihnen Ihren Bobby Smiles zurückbringen!

*Am nächsten Morgen . . .*

In beiden Telegrammen steht, daß der Gangster nach Redskincity geflohen ist, einem Dorf am Rande der Indianerreservate. Brechen wir nach Redskincity auf, Struppi?

Aber . . . wir besuchen doch nicht etwa die Indianer, Tim?

Zwei Tage Bahnfahrt bis hierher. Aber Hauptsache, wir sind da!

REDSKINCITY

Sieh mal, Struppi, eine echte Rothaut!

Mir kommt es fast so vor, als ob wir mit unserem Aufzug hier Aufsehen erregen!

$5

$4.6

Warte, Struppi, ich kaufe mir einen Anzug!

Die glauben doch nicht etwa, daß ich mit Rothaut-Hunden spreche?

Ja, das ist der letzte Schrei. Der Patronengürtel hängt rechts herunter. Letztes Jahr hing er links . . .

Gut. Den nehme ich!

Verflixt! Da wird der Chef rotieren . . .

Chef! Machen Sie auf!

Sehen Sie sich vor, Chef! Tim ist hier! Er ist Ihnen bestimmt auf der Spur!

Verflixt!

*Währenddessen . . .*

Ich habe da ein Pferd, das Ihnen sicher zusagt . . .

Da bin ich gespannt!

Da! Ein sehr verträgliches Tier. Es heißt Beatrice!

Guten Tag, Beatrice!

Äh . . . das Pferd ist umwerfend . . . nur . . . äh . . . Haben Sie das vielleicht in etwas heller . . . Und mit einem besseren Charakter? Diese Farbe steht mir nicht!

Das wird Ihnen gefallen . . .

Scheint weniger cholerisch zu sein . . .

Los, Struppi, führ mich zum Unterschlupf der Banditen!

Halt an, Tim, wir sind da!

Hände hoch!

Was . . . Keiner da?

Da! Er reitet weg . . . Irgend jemand hat den Burschen gewarnt!

Na warte, Freundchen!

Dich werde ich verschnüren wie einen Osterschinken!

PENG PENG

Vorsicht, Tim! . . . Du fesselst dein eigenes Pferd!

Haha! Ja, Lassowerfen will gelernt sein! Bevor der sich befreit hat, bin ich über alle Berge!

Verflixt! Rothäute! Jetzt heißt es, die Nerven behalten!

Sei gegrüßt, edler Häuptling! Friede sei mit dir!

*Sei gegrüßt, Bleichgesicht!* Was treibst du in den Jagdgründen der Schwarzfüße?

Ich bin gekommen, großer Häuptling, um euch zu sagen, daß ein junger weißer Krieger zu euch kommt. Sein Herz ist voller Haß und seine Zunge gespalten. Nehmt euch in acht, denn er will dem edlen Stamm der Schwarzfüße seine *Jagdgründe streitig machen* . . .

Ihr Krieger . . . Ein junges Bleichgesicht wird zu uns kommen . . . Es will mit List unsere Jagdgründe an sich reißen. Möge Manitu unsere Herzen *mit Haß erfüllen und unsere Arme stärken. Laßt uns das Kriegsbeil* gegen das Bleichgesicht mit dem Herzen eines Kojoten ausgraben!

Dagegen wollen wir das Bleichgesicht *mit den Muschelaugen, das uns vor* der Gefahr, die über unseren Häuptern schwebte, gewarnt hat, bei uns willkommen heißen. Möge der große Geist ihn mit Wohlgefallen überschütten!

Und nun laßt uns das Kriegsbeil ausgraben.

Der Häuptling hat wohl gesprochen.

*Heiliger Wigwam! Ich habe ver*gessen, wo ich beim letzten Frieden das Kriegsbeil vergraben habe!

Verd . . .

Wir haben durch das blöde Lasso viel Zeit verloren. Es wird allmählich dunkel. Wir nehmen morgen die Verfolgung wieder auf . . .

Hier bleiben wir . . .

Morgen in aller Frühe reiten wir weiter. Der Halunke darf uns nicht abschütteln . . .

Das Kriegsbeil muß unter allen Umständen gefunden werden, sonst muß ich mich wieder aus dem Staub machen, wenn Tim hier auftaucht!

Der Tag bricht an, Struppi. Auf zu neuen Taten!

So früh?

Nun, was ist?

Die Schwarzfüße haben ihr Kriegsbeil noch immer nicht gefunden!

Und?

Und? Die Schwarzfüße können sich nicht auf den Kriegspfad gegen das junge Bleichgesicht begeben.

Diese Trottel! Wenn sie nicht kämpfen wollen, dann muß ich eben verduften!

Das Kriegsbeil!

?

Unser Kriegsbeil ist da! Der große Manitu will den Krieg!

Ein echter „Glücksfall“!

Großer Manitu! Schenke deinen Kriegern den Sieg!

Vorwärts! Auf die Pferde! Tod dem Bleichgesicht!

Nanu? Indianer? Zum Glück sind die Rothäute ja heute friedlich gesinnt, sonst könnte man direkt das Fürchten kriegen!

Mir klappern die Zähne, Tim!

He, das ist ja eine reizende Art, Freunde willkommen zu heißen . . .

Sie sind weg! Mann, hab ich gebibbert!

Das war gemein, Struppi. Du hast Tim im Stich gelassen!

Seltsame Bräuche, in der Tat!

Das Bleichgesicht hat nicht das Herz einer Squaw: es lächelt!

Das wird sich bald ändern!

Struppi, du bist ein Feigling. Vielleicht ist Tim in Gefahr!

O Bleichgesicht, mit Haß und Tücke bist du gegen die Schwarzfüße gezogen, aber nun wartet auf dich die Marter. Du wirst deinen Verrat teuer bezahlen!

Soll das ein Witz sein?

Und jetzt mögen die jungen Krieger ihr Geschick an diesem weißen Verräter zeigen. Möge er lange leiden, bevor sich die Schatten des Todes auf ihn senken!

Der spinnt ja wohl!

Der Häuptling hat wohl gesprochen!

BOING

Jetzt reicht's mir aber! Bindet mich sofort los!

Soso, das Bleichgesicht will befehlen! Aber die Schwarzfüße sind nicht seine Hunde! Das Bleichgesicht wird sterben!

HARZ-TROPFEN

Ich habe eine Idee!

TICK

FLOPP

Aha, eine Schleuder!

Es klappt!

Frecher Bengel! Wenn ich dich noch einmal erwische, dann zieh ich dir die Hosen stramm!

Was für eine Stirn! Unseren Häuptling Maulwurf-mit-dem-Adlerblick so zu behandeln. Dieser Lümmel! . . .

Die Jugend von heute hat wirklich keine Manieren!

Man sollte den Kindern verbieten, mit diesen Schleudern zu spielen!

FLOPP

Beim großen Wakonda! Bist du lebensmüde, Maulwurf-mit-dem-Adlerblick so zu beleidigen?

Ich?

Ja, du!

Der Häuptling hat meinen Bruder geschlagen! Dabei hat der Tranige Büffel nichts Böses getan . . .

BOING

Der Bruder des Tranigen Büffels hat gewagt, den Maulwurf-mit-dem-Adlerblick zu schlagen! Nieder mit Bull-Auge, dem Bruder des Tranigen Büffels!

Tod den feigen Kojoten, die es wagten, Bull-Auge anzugreifen, weil er seinen Bruder verteidigt hat, der zu Unrecht von Maulwurf-mit-dem-Adlerblick geschlagen wurde!

Es klappt . . . Jetzt kann ich in aller Ruhe meine Fesseln lösen . . .

So . . . die Hände . . . jetzt die Füße . . . und nichts wie weg!

Wer hat bloß die Schwarzfüße gegen mich aufgewiegelt? Das kann doch nur der Gangster sein, den ich verfolge!

Der Lärm hat aufgehört. Die Marter ist sicher beendet. Ich seh mal nach.

Zounds! Da flieht er! Er hat den ganzen Stamm k. o. geschlagen! Nicht zu fassen!

Oh weh! Sie sind mir auf den Fersen!

PENG

PENG

Ein Schuß! Hoffentlich ist Tim nichts passiert!

Das sind ja gar nicht die Indianer! Aha, der Gangster! Hätte ich mir denken können! Nun begreife ich die Feindseligkeit der Indianer!

Er zielt immer noch auf mich!

PENG

?

Donnerwetter, was für ein Hechtsprung! Der Canyon ist mindestens 300 Meter tief ... Man kann den Boden kaum erkennen....

Schnell ... Ich muß Tim retten! ...

Mit dem hätte ich abgerechnet. Das kleine Greenhorn wird meine Pläne nicht mehr durchkreuzen ...

Was starrt der so in die Tiefe? Mir kommt ein schrecklicher Verdacht!

Zurück nach Chicago!

Wau! ... Wau! ... Wau!

Hallo ... da ist ja Tims Hund! Schicken wir ihn zu seinem Herrn!

Wuah ...

PENG

Struppi! ... Du hast den gleichen Weg genommen wie ich!

Als ich in die Tiefe stürzte, konnte ich mich an diesen Strauch klammern und auf den Vorsprung retten; sonst wäre ich am Grunde des Canyons zerschmettert ...

Da haben wir Schwein gehabt!

Ja, vorläufig sind wir verschont geblieben, aber wie kommen wir hier weg?

Was schnüffelst du, Struppi? Hast du was gefunden?

Donnerwetter! Sieht aus wie ein unterirdischer Gang! Ob wir mal hineinkriechen?

Wer wagt, gewinnt . . .

Ziemlich dunkel!

Sei bloß vorsichtig, Struppi!

Es geht bergauf . . .

Wo das wohl endet?

Eine große Höhle mit indianischen Malereien . . .

Wahrscheinlich haben die Schwarzfüße hier Zuflucht gesucht, wenn sie von Feinden verfolgt wurden . . .

Da ist der andere Ausgang . . .

Es geht weiter bergauf! Bin gespannt, wo wir landen!

Zur Abwechslung mal wieder bergab . . .

Und dann mit einem Mal steil nach oben!

Den Reporter bin ich los! Jetzt werde ich erstmal einen Happen essen, bevor ich mich wieder auf die Socken mache . . .

Sonderbar! Das muß ein Erdbeben sein! Die Erde zittert unter mir!

?

Mann, ist das schwer!

!?!

!

Hilfe! Ein Gespenst! Tims Geist!

Nanu! Was für ein Zufall! . . . Er scheint nicht beglückt, mich wiederzusehen . . .

Das ist aber aufmerksam von dem Burschen, mir ein kleines Mahl zu bereiten . . . Ich habe auch einen mächtigen Kohldampf!

Ich nicht minder . . .

Häuptling! Ich habe ein Gespenst gesehen! Den Geist des kleinen Bleichgesichts! Und dabei ist er doch tot! Er ist mit einer Kugel im Leib in den Canyon gestürzt . . . Und nun taucht er auf einmal aus der Erde auf!

Wie? . . . Aus der Erde? . . . Dann hat er unsere Höhle entdeckt. Führe uns hin . . . Wir müssen dem kleinen Kojoten den Garaus machen!

Es ist zwei Meilen von hier!

Sein Skalp wird meinen Wigwam zieren!

Das Bleichgesicht mit den Muschelaugen hat das Herz einer Squaw!

?

SWISCH PHHT

Er ist uns entkommen!

Na und? Ihr braucht ihm nur zu folgen!

Vorwärts! Mögen die jungen Krieger mich begleiten!

Los . . . schneller! Man möchte meinen, ihr fürchtet euch, eurem Häuptling zu folgen!

Die sind schon eine Viertelstunde unten. Ich möchte wissen, was da vor sich geht . . .

Endlich! Da seid ihr . . . Nun?

Der Große Wakonda hat seinen Kriegern den Sieg gewährt! Das Bleichgesicht ist besiegt!

Unser Häuptling hat ihn niedergeschlagen und bringt ihn mit!

Prima!

Der Maulwurf-mit-dem-Adlerblick ist seines Namens würdig. Nach hartem Zweikampf im Dunkeln und mit Hilfe Wakondas habe ich das Bleichgesicht bezwungen. Mögen meine jungen Krieger ihn hervorziehen!

Er wird uns nie mehr schaden können . . .

Beim großen Manitu! Es ist nicht das Bleichgesicht!

Heiliger Wigwam! Es ist die Heisere Ente!

Ich habe eine Idee! Lassen wir das Bleichgesicht drin! Er wird verhungern!

Macht, was ihr wollt! Aber er soll endlich verschwinden! Das dauert schon viel zu lange.

Hier ein riesiger Felsbrocken, auf der anderen Seite der Abgrund. Er kann dem Tod nicht entrinnen!

Keine Angst, Struppi: hier verschimmeln wir nicht! Ich schütte das Pulver aus meinen Patronen auf einen Haufen . . . So, und dann sprengen wir ihren Felsbrocken!

Und das haut hin?

Warte, Struppi, ich will nur meine Sprengladung anbringen . . .

Wenn es geht, spreng uns nicht mit in die Luft!

So . . . Deckung! . . . Gleich gibt's ein schönes Feuerwerk. Der Fels wird wie ein Sektpfropfen in die Luft gehen! Und dann sind wir frei!

PUITSCHSCH

?

O Schreck! Das Pulver hat nicht gereicht! Und ich habe keine Munition mehr! Jetzt sitzen wir in der Patsche . . .

Nur nicht schlappmachen, Struppi! Wir müssen hier raus! Ans Werk! Wir versuchen, einen anderen Ausgang zu graben!

Da mach ich schon mit! Aber das ist nicht so einfach . . .

So . . . Es geht, langsam, aber sicher . . . Wir schaffen's schon, Struppi . . . Nanu? Die Erde wird feucht . . .

Tatsache! Und was für ein komischer Geruch!

Donnerwetter! Öl! Und niemand da, um das flüssige Gold einzufangen!

Und ich dachte immer, Öl gäb's nur in Kanistern!

Hello, boy! Hier ist der Vertrag. Unterschreiben Sie! Ich biete 5000 Dollar . . .

Wie konnten Sie wissen, daß es hier eine Ölquelle gibt? Die ist doch erst vor zehn Minuten ausgebrochen . . .

Flair, old boy! Man muß eben die Nase dafür haben!

Hören Sie nicht auf ihn! Unterschreiben Sie hier! 10 000 Dollar für die Ölquelle!

Nicht unterschreiben, altes Haus! Ich biete Ihnen 25 000 . . .

50 000!

100 000!

Bedaure, meine Herren, aber diese Ölquelle gehört mir nicht. Sie ist Eigentum der Schwarzfußindianer, die dieses Gebiet bewohnen.

Hätten Sie das nicht früher sagen können?

Hier hast du 25 Dollar, Opi! Du hast eine halbe Stunde, um deine Sachen zu packen und zu verschwinden!

Das Bleichgesicht spinnt wohl!

*Eine Stunde später . . .*

*Zwei Stunden später . . .*

*Drei Stunden später . . .*



*Am nächsten Morgen . . .*

Was ist denn das für ein Strauchdieb?

He, Sie da, ziehen Sie sich mal ordentlich an. Sonst verhafte ich Sie wegen Erregung öffentlichen Ärgernisses. Und achten Sie gefälligst auf den Verkehr! Wir sind hier nicht im Wilden Westen!


So ein Pech! Inzwischen hat sich der Gangster aus dem Staub gemacht. Wie soll ich ihn bloß wiederfinden?
TSCH TSCH TSCH
Wir stehen da wie Kühe am Bahndamm!
Alle Wetter! . . . Ich glaube, er hat mich erkannt!
Oh! Da ist er ja!

Mit dem Proviant, den uns die freundlichen Menschen mitgegeben haben, können wir ohne Furcht die Wüste durchqueren.

*80 Meilen entfernt, in einer kleinen Stadt . . .*

Ja, das ist alles, was ich weiß . . . Als ich heute morgen in die Bank kam, fand ich den Direktor am Boden und den Panzerschrank offen . . . Ich habe gleich Alarm geschlagen. Sieben Neger wurden gehängt, aber der wahre Schuldige ist geflohen . . .

Er ist aus dem Fenster gesprungen, da sind seine Abdrücke. Sie haben eine Besonderheit: es ist nur eine Reihe Nägel am rechten Stiefel . . .

Bei den Spuren werden wir ihn bald haben . . .

Madre de Diós! Diese blöden Spuren!

!

Caramba! Ein Mann! . . . Er schläft! Hallo, ich habe da eine Idee!

Und wenn er sich rührt, Pech für ihn!

Das hätten wir! Mir fällt ein Stein vom Herzen!

U A A A H! Schluß mit dem Nickerchen! Wir müssen weiter, Struppi!

Nanu, das ist aber eigenartig! Das sind doch nicht meine Stiefel! Diese sind mit Nägeln beschlagen und haben Sporen.

Das kommt mir sehr spanisch vor!

Da — die Spuren . . . Es sieht aus, als wollte er sie verwischen . . . Aber das zieht nicht . . . Wir haben ihn gleich . . .

Merkwürdig . . .

Halt!

?

Im Namen des Gesetzes, Sie sind verhaftet!

!

Aber warum? Ich protestiere!

Du protestierst . . . Und was ist mit der Westbank? . . . Und dem Bankdirektor? Und dem Kies?

Wir sind gegen Abend in der Stadt . . .

Da sind sie! Sie haben den Verbrecher eingefangen!

Lyncht ihn!

Nichts zu machen, Fred! Sie werden ihn lynchen!

Hiev ho!

Ja, lacht nur! Das kann schließlich jedem passieren!

*Inzwischen . . .*

SHERIFF

Vom Wildwestfunk die Nachrichten des gestrigen Tages. 24 Banken mußten ihre Schalter schließen, da die Direktoren mit der Kasse durchgebrannt sind. 35 Babys sind entführt worden . . .

44 Neger wurden gelyncht. Die Polizei konnte 150 Gallonen Kölnisch Wasser sicherstellen: 30 Beamte liegen mit Vergiftungen im Krankenhaus . . .

Wie wir soeben hören, ist der berüchtigte Bandit Pedro Romano beim Versuch des illegalen Grenzübertritts verhaftet worden. Er hat gestanden, den Raubüberfall auf die Westbank verübt zu haben . . .

By Jove! Und der andere? . . . Den man gerade lyncht? . . . Er ist also unschuldig . . .

Ich muß ihn retten . . . Es soll nicht heißen, der Sheriff hätte . . .

. . . Schnell noch ein Gläschen, das letzte . . . einen Unschuldigen lynchen lassen . . . Um so mehr, als ich der einzige bin, der seine Unschuld kennt . . .

. . . Der Whisky ist allerdings Klasse . . . Los! In den Steigbügel!

Noch ein winziges Gläschen: das gibt Kraft . . .

So . . . wir werden . . . äh . . . das Hängen stoppen . . .

Ich muß schnellstens . . . Hick . . . die Unschuld eines Gehenkten verhindern . . . Hick . . . Nein, das Hängen eines Unschuldigen verhindern . . . Wie drollig! Wenn ich schweige . . . Hick baumelt er . . . hihihi! Wie ulkig!

Und ich sage . . . Hick . . . der Schuldige ist unschuldig . . . Es ist Hick . . . das Radio . . . der Alkoholhol . . . Holt ihn runter! . . .

VOLSTEAD ACT

MIT GEFÄNGNIS NICHT UNTER 5 JAHREN UND EINZIEHUNG SEINES VERMÖGENS WIRD JEDER BESTRAFT, DER IN BETRUNKENEM ZUSTAND ANGETROFFEN WIRD.

DER SHERIFF

Alles klar?

So, Freundchen, diesmal klappt's bestimmt! Mein Ruf steht auf dem Spiel!

Schon wieder!

Was für eine Niete!

Ich werde ihn selbst hängen . . .

Nein . . . Ich mach das! Ihr werdet schon sehen!

Laßt mich!

Ich werd ihn aufknüpfen!

Nein, ich!

Bitte, ich!

Zwecklos, denen zu erklären, daß ich unschuldig bin! Ich empfehle mich lieber auf französisch!

O weh! Sie haben meine Flucht entdeckt! Und jetzt sind sie hinter mir her!

Jimmy auf seinem rassigen Mustang ist uns weit voraus! Der wird ihn zur Strecke bringen, der Glückspilz!

Nanu! Ich seh ihn nicht mehr . . . Er war auf jeden Fall in der Nähe des Baumes, als ich ihn zum letzten Mal sah . . . So wahr ich Jimmy heiße, den kauf ich mir!

Der ist erst mal aus dem Rennen!

Gerettet! . . . Sie haben die Verfolgung aufgegeben . . .

Es wird Nacht. Wir schlagen hier unser Lager auf, Struppi, und reiten morgen weiter.

Ein Puma!

Ein Damhirsch! Seit wann hetzen Damhirsche denn Berglöwen?

Was ist denn bloß los?

Die Prärie steht in Flammen!

Wir dürfen keine Sekunde verlieren! Schnell weg hier!

Verflixt! Das Feuer holt uns ein!

Wir sind verloren!

Puh! Gerade noch geschafft!

Puha!

Da haben wir noch mal Glück gehabt, was Tim?

Wir müßten eigentlich bald auf die Bahnlinie stoßen . . .

Siehst du? Jetzt brauchen wir nur den Schienen bis zum nächsten Bahnhof zu folgen.

Spielen wir wieder Eisenbahn?

Sobald wir da sind, versuchen wir, die Spur unseres Feindes aufzunehmen.

Tsch . . .
Tsch . . .

Das wird nicht ganz leicht sein, aber wir werden sehen . . .

Oh! Ein Balken auf dem Gleis! Und ausgerechnet in einer Kurve! Das ist doch . . .

Da will jemand den Zug zum Entgleisen bringen . . .

Den Geruch kenn ich doch!

Komisch . . . Ich seh niemanden . . .

Zounds! Welch freudige Überraschung! Unser Freund Tim! So sieht man sich wieder — Sie haben mich doch bestimmt gesucht, nicht wahr?

Freut mich, daß ich Ihnen die Mühe erspart habe, mich weiter zu suchen. Eigentlich wollte ich ja den Zug entgleisen lassen, immerhin stecken im Postwagen 250 000 Dollar, aber nach reiflicher Überlegung verzichte ich darauf . . .

Jawohl, ich verzichte darauf. Soll der Zug weiterfahren! Nett von mir, nicht? Allerdings werde ich Sie vorher am Gleis festbinden.

Wie? Was sagt er?

!

Struppi! Struppi!

Oh!

Mieser Köter! Der ist so dreist wie sein Herrchen!

Rohling!

Prima, Bill . . . Nicht wahr, der versteht was vom Fesseln?

So, alter Junge! In einer Viertelstunde kommt der Zug! Zeit genug, um an die kleinen Unannehmlichkeiten zu denken, die dem erwachsen, der sich mit Bo

Nichts zu machen! Der Kerl versteht sein Handwerk. Ich glaube, diesmal bist du verloren, Tim!

Hallo? Hotelzentrale? Hier spricht Tim . . . Man hat meinen Hund entführt . . . Lassen Sie niemand raus . . . Wie? . . . ein Detektiv? . . . Gut . . .

Was soll ich tun? Wenn ich mich weigere, ist das Struppis Todesurteil! Aber auf eine Erpressung eingehen? Niemals! . . . Was soll ich bloß tun?

POCH POCH POCH

Herein . . .

Sie sind Tim? Man hat Ihren Hund gestohlen. Lösegeld. Sie zögern. Stimmt's? Sie sehen, man kann mir nichts verheimlichen . . . Darf ich mich vorstellen: Mike MacAdam, Hoteldetektiv.

Sehr erfreut.

Die Sache hat sich so zugetragen . . .

Ihr Hund schlief. Jemand ist hereingekommen, hat ihn chloroformiert und in einen Sack getan. Der Entführer ist 33 Jahre und sechs Wochen alt. Er spricht englisch mit Eskimoakzent. Er raucht Peter-Streusand-Zigaretten. Er trägt Flanellunterwäsche und Sockenhalter. Er ist leicht an einer Tätowierung an seinem linken Schulterblatt erkennbar.

Er hinkt leicht mit dem rechten Fuß, wo er sich beim Beschneiden eines Hühnerauges verletzt hat. Oh, noch etwas: Er schnarcht! Wenn ich noch hinzufüge, daß sein Großvater vor 40 Jahren von den Sioux skalpiert wurde, und daß unser Freund eine tiefe Abneigung gegen Eisbein mit Sauerkraut hat, dann wissen Sie alles, was ich Ihnen nach einer oberflächlichen Betrachtung sagen kann . . .

?

In einer Stunde bin ich zurück . . . Mit Ihrem Hund, versteht sich . . .

Was für Schlußfolgerungen! . . . Und mit solcher Sicherheit vorgetragen . . . Ein wahrer Sherlock Holmes! Ich dachte, solche Detektive gäbe es nur in Romanen.

*Eine Stunde später . . .*

Herein . . .

Bitte, Ihr Hund!

?

Elender! Sie also haben mir Mirza gestohlen!

Donnerwetter, die hat einen Schlag am Leib, die gute Frau . . .

Welche gute Frau? Der, der mich überfallen hat, schlug mich mit einer javanischen Keule nieder. Es ist ein noch junger Mann, dem zwei Backenzähne fehlen. Er trägt Schuhe mit Gummisohlen und liest die „Times“ . . .

Sind Sie sicher?

Absolut sicher! Diesmal entwischt er mir nicht. In einer Stunde haben Sie Ihren Hund wieder.

Einer meiner schönsten Fälle. Sie haben Ihren Hund verloren! Einen einzigen Hund?

Bitteschön! Ich bringe Ihnen siebzehn . . . und alle reinrassig!

?

Ich danke Ihnen. Wir haben schon zuviel Zeit verloren. Ich suche lieber allein weiter . . .

Chicago-Tribune! New York Herald! New Yorker!

Aha! Das weiße Taschentuch ist am Fenster! Jetzt kriegen wir das Lösegeld.

Einmal Chicago-Tribune, New Yorker, New York Herald und Morgenpost . . .

Noch nichts in den Zeitungen. Es klappt: Er hat die Polizei also nicht verständigt.

ZUM FRÖHLICHEN GANGSTER
STAMMTISCH
HEIMLICHE SCHNAPSBRENNEREI
BY APPOINTMENT TO PRESIDENCE OF USA

Alles klar. Bis heut abend . . .

Bis heut abend . . .

Hier wird also mein armer Struppi gefangengehalten. Aber wo genau?

WUAH WUAH WUAH WUAAAAAAAH

Das ist Struppis Stimme. Im achten Stockwerk. Die müssen ihn foltern, sonst würde er nicht so schreien . . .

Nur Mut! Ich komme!

WUAAAH! . . . WUAAAH! . . .

???

Trotzdem werde ich das Haus weiterhin beobachten . . .

Vorsicht! Da kommt er! Oh, das Paket . . .

Das ist sicher Struppi . . .

Oh! Er boxt ihn! Jetzt darf ich nicht länger zögern . . .

Ich laufe um den Block und warte an der Ecke auf ihn . . .

Dieser Stock kommt wie gerufen . . .

Jetzt Achtung! Ganz ruhig bleiben!

KLAPP

KLAPP

Oh! Verzeihung!

He! Was ist da los? Schnell weg hier, sonst muß ich als Zeuge mit auf die Wache!

Da hab ich einen Bock geschossen! Weg hier! Wenn die mich erwischen, hab ich nichts zu lachen.

PENG

ZUM SCHWERTE DES DAMOKLES WAFFENHÄNDLER

Sie da! Der Kleine . . . Ja, Sie! Mitkommen!

Da haben Sie den jungen Taugenichts!

Name? Beruf?

Tim, Reporter . . .

Ich bin untröstlich, Herr Tim, daß ich Sie so lange festgehalten habe . . .

Jetzt habe ich die Spur des Entführers verloren. Ich gehe zu der Stelle zurück, wo ich ihn aus dem Auge verloren habe und versuche, die Spur wieder aufzunehmen . . .

Hier habe ich dummerweise den armen Polizisten niedergeschlagen. Ich glaube, die Richtung stimmt . . .

Verzeihung, haben Sie einen Mann mit einer Schiebermütze gesehen, der ein großes Paket unterm Arm trug? Vor einer Stunde etwa . . .

Ja, den habe ich gesehen. Er ging hier vorbei und stieg an der Ecke in ein rotes Auto, das ihn offenbar erwartete. Er verschwand in Richtung Silvermount.

?

ILVER MOUN
15 MILE

RITTER KONSERVEN

Das rote Auto . . . Es ist eben durch das Parktor gefahren.

Komisch . . .

Sie haben bereits mit der dritten Entführung Erfolg. Bravo. Ich schlage vor, eine AG zu gründen. Wir arbeiten serienmäßig. Wir verteilen Prospekte mit folgendem Wortlaut: „Sie planen eine Entführung? Wenden Sie sich an Mitschnacker AG. Prospekte und diskrete Erledigung. Garantiert schweigende Opfer."

Einen Moment. Ich gebe Ihnen gleich die Satzungen unserer neuen Firma . . .

OW!

Was ist los?

Er ist wohl gefallen.

?

?

Sicher ein Schlaganfall . . .
Hol schnell ein Glas Wasser . . .

OUCH!

?

?

Bill . . . He, Bill, wach auf! . . .

BOING

Gute Arbeit . . . Puha . . . Mir wurde schon warm . . .

Jetzt muß ich Struppi finden . . .

GOODNEWS
Senator
entführt am 20. Juni
Lösegeld 100.000

S. C. H. WERT
General
entführt am 18. Mai
Lösegeld 100.000

STRUPPI
Hund
entführt am 25. Juni
Lösegeld 50.000

!

Struppi,
Struppi!

Wuah!
Wuah!

Ich bin's, Struppi!
Geduld! Ich hole nur
die Schlüssel!

Was ist passiert? Mir brummt
der Kopf! Dabei habe ich doch
nur ein Glas Whisky
getrunken . . .

He, Ruhe bitte!

So, mein tapferer Struppi,
du siehst, Tim läßt dich
nicht im Stich!

Armer, armer Struppi!

Ich glaubte schon, ich
würde dich nie
wiedersehen!

AN DIE HERREN
ENTFÜHRTEN

Psst! Ich höre was! . . . Wir
müssen vorsichtig sein!

Einen komi-
schen Anzug
hast du, Tim . . .

Er ist im Schloß . . . Ich gebe euch zehn
Minuten, um ihn gefesselt herzu-
bringen . . . Los, ab! . . .

Es sind wenigstens ein Dutzend Männer hinter uns her . . . Ich höre schon Schritte . . .

Ich möchte ihnen nicht nochmal in die Hände fallen . . .

TURM

VERLIE

Irr dich bloß nicht in der Tür, Tim!

VERLIESS

TURM

Hier ist er langgegangen . . . Die Tür ist offen . . .

Der Trottel! Im Turm werden wir ihn wie eine Ratte fangen . . .

Psst! Still!

Sie sind alle vorbei. Jetzt hab ich sie . . .

Na, Struppi, wie findest du das? Niemand hat gemerkt, daß die Schilder vertauscht waren . . . Jetzt stecken sie im Verlies!

Saubere Arbeit!

So, die sind hinter Schloß und Riegel, jetzt kauf ich mir die andern!

Eine halbe Stunde sind sie schon weg, Himmeldonnerwetter, und man hört nichts!

Hände hoch!

Wie bitte? Er? Was hat er mit meiner Leibgarde gemacht? Ich muß jetzt zusehen, daß er mich nicht erwischt.

OH!

Ha! Bedaure, daß ich Sie verlassen muß!

*Am nächsten Morgen . . .*

Wie verlautet, hat der junge Reporter Tim eine gefährliche Kidnapperbande dingfest gemacht und der Polizei übergeben. Nur der Chef der Bande konnte fliehen. Er wird zur Zeit überall gesucht . . .

Überall gesucht! . . . Haha! . . . Ich pfeife darauf! Ich habe noch mehr in der Trickkiste . . . Hallo? . . . Tom? . . . Ja, Persönlich . . . Immer noch bei Slift? . . .

*Am nächsten Morgen . . .*

**EINLADUNG**
DIE FIRMA SLIFT GMBH GIBT SICH DIE EHRE, HERRN . . . . . ZU EINER BETRIEBS-BESICHTIGUNG EINZULADEN.

Sowas! Eine Einladung zur Konservenfabrik Slift! Das ist bestimmt interessant. Ich werde hingehen!

Wir werden hingehen, wolltest du sagen!

Wir machen Tauschgeschäfte, um über die Baisse hinwegzukommen. Wir kaufen Gebrauchtwagen auf und machen daraus Konservendosen. Wir wiederum liefern alte Konservendosen an die Automobilfabriken, die daraus neue Luxuslimousinen machen . . .

Aha?

Sehen Sie diese Riesen-Maschine? Nun, die Kühe rollen auf einem Fließband hinein . . .

. . . und kommen auf der anderen Seite in Form von Corned Beef, Würstchen und Schmalz heraus . . . Alles automatisch.

Wenn Sie mir jetzt bitte folgen wollen. Das ist eine andere Maschine . . .

Wenn Sie da reinfielen, würden Sie von den Riesen-Knetern zermalmt werden . . .

Nicht sehr angenehm . . .

Eben! Hahaha!

LAUCH

PFEFFER

SALZ

PLATSCH

Den als Reporter hätte ich nicht für so naiv gehalten! Da wird der Chef sich freuen!

Hallo? . . . Tom? . . . Ja, alles in Butter? . . . Klasse! . . . Im Corned Beef? . . . Prima . . . Ja, du kriegst deine 5000.

Wenn die Firma Slift wüßte, was da in ihre Konserven kommt! . . .

He, was treibt ihr denn da? Habt ihr nichts zu tun? Wer hat euch erlaubt, die Maschinen zu stoppen? Was ist los?

Was los ist? Wir streiken! Die Direktion hat die Preise für die Hunde, Katzen und Ratten gesenkt, die sie uns zur Herstellung der Hasenpastete abgekauft hat. Sie verstehen . . .

Und Tim? Hoffentlich hat der Streik nicht zu früh angefangen! Was wird der Chef sagen?

RAUCH VERB

Gottlob, wir sind heil. Wenn die Maschine nicht gleich angehalten hätte, wären wir hier als Corned Beef rausgekommen . . .

Sind solche Unfälle häufig?

Wie schön, Sie heil und gesund wiederzusehen! Ich habe sofort alle Maschinen anhalten lassen, aber was für schreckliche Augenblicke habe ich durchlebt . . .

Glauben Sie, mein Herr, dieser Unfall war nicht nur für Sie ein Schock, er läßt auch die Fabrik in schlechtem Licht erscheinen . . .

Im Gegenteil, ich bin ent- zückt . . .

Da ist was faul . . . Die Einladung, der überfreundliche Herr, und dann dieser seltsame Unfall . . .

Der hat ein richtiges Galgenvogelgesicht.

Hallo? Ich bin's, Chef! Alles nochmal von vorn! Während ich Sie anrief, brach ein Streik aus und alle Maschinen wurden gestoppt! . . . Ja, ungeschoren . . . Was . . . Ich . . . Ich . . .

Dummkopf! Eine solche Gelegenheit läßt man sich nicht entgehen! Ich werde künftig nicht mehr mit Ihnen rechnen können . . . Und was die 5000 Dollar betrifft, davon kann keine Rede mehr sein! . . .

He, Chef . . . Nicht auflegen . . . Hallo? . . . Hallo? . . . Verflixt, er hat eingehängt . . .

Oh, gut, daß ich zurückgekommen bin. Das sind ja interessante Neuigkeiten.

Was denn, Tim?

Ich bin in Ungnade gefallen . . .

Hallo? Ja . . . Du schon wieder . . . Was willst du? — Aha . . . Gut, ausgezeichnet . . . Ich bin in fünf Minuten bei dir . . . Bis dann . . .

Ich möchte zu Herrn Tom Hawake.

Herr Tom Hawake läßt bitten, mein Herr.

SLIFT & CO.

Guten Tag, mein lieber . . .

Wie bitte? . . . Soll das ein Scherz sein? . . . Du sagst, du hast nicht angerufen? . . . Willst du mich aufziehen? . . . Antworte!

Der Anruf hat gewirkt! Da geht's heiß her!

So! Das wird dich lehren, mich auf den Arm zu nehmen!

Man soll seine Pistole nie rumliegen lassen, mein Herr . . .

?

Finden Sie? Das macht nichts: Der Browning ist nicht geladen!

Aber hier ist eine viel bessere Waffe!

Und jetzt werde ich Ihnen ein für alle Mal zeigen, wie ungesund es ist, sich in Dinge einzumischen, die einen nichts angehen!

KLICK

Er treibt die Dinge auf die Spitze!

DA!

Ich spieße dich auf, Ungeziefer!

Ja, warte nur! Ich mache aus dir ein Sieb!

Ich zerhacke dich zu Sägespänen . . .

Bringt der glatt fertig!

Hilfe!

Mann, die Lage ist gar nicht rosig!

BONG

Was für ein Tumult! Gut, daß ich hier in Deckung bin!

WAU! WAU!

?

WUAAH!

Armer Struppi!

Keine Angst, das heilt schnell. Und selbst wenn man dir den Schwanz abschneidet, das wäre doch nicht so schlimm, oder?

Findest du? Entsetzlich! Ich ginge meiner ganzen Schönheit verlustig!

SLIFT-WERKE

Jetzt, wo die ganze Bande gefangen ist, können wir uns etwas wohlverdiente Ruhe gönnen!

ENTLAUFEN SCHWARZE KÄTZE GUTE BELOHNUNG

VERLOREN DACKEL MIRZA

VERLOREN HIRTEN-HUND

ENTLAUFEN GRAUE ANGORA-KATZE BELOHNUNG